

Erfolgreich für landesweites Projekt beworben / IGS-Lengede will mehr Gesundheit erreichen:

# Lehrergesundheit hat hohe Priorität

**Lengede (jpb).** Schulen lehren, aber sie können auch noch einiges lernen – zum Beispiel im Bereich Gesundheit. Dieses Ziel hat jetzt die IGS in Lengede ins Auge gefasst, die sich erfolgreich bei der niedersächsischen Initiative „Gesund Leben Lernen (GLL)“ beworben hat. Renate Frommelt, Leiterin des Projektes an der IGS Lengede, erläutert: „Was für andere Berufsgruppen das Büro oder die Werkbank ist, ist für uns die Schule. Sie ist eine Umgebung, in der wir gemeinsam einen großen Teil unserer Lebenszeit verbringen. Da gibt es viele Ansatzpunkte, um das

Miteinander aller in der Schule Arbeitenden und Lernenden gesund zu gestalten.“  
„Gesundheit ist Grundlage für Bildung; und Bildung ist Grundlage für Gesundheit“, bringt es Sabine Look, Elternvertreterin und Mitglied der Projektgruppe auf den Punkt. Sie ist sich sicher: „Gesunde Lehrer sind eine Voraussetzung für gute Schule“.

Über die vergangenen zehn Jah-



**Christiane Kottke, Sabine Look, Renate Frommelt, Jan-Peter Braun (von links).**

re haben sich rund 200 Schulen zwischen Harz und Nordsee an GLL beteiligt. Kooperationspartner sind die Landesvereinigung für Gesundheit, das Sozialministerium, das Kultusministerium, die gesetzlichen Krankenkassen sowie der Gemeinde-Unfallversicherungsverband. Auf einer landesweiten Auftaktveranstaltung trafen in Hannover die 16 neu hinzukommenden Schulen

auf 23 Schulen, die die zweijährige Projektphase abgeschlossen haben.

Auch nach zehn Jahren Projektarbeit ist das Interesse an gesunden Rahmenbedingungen in niedersächsischen Bildungseinrichtungen offenbar unverändert stark, wie die Kooperationspartner erfreut feststellen. „Die Tatkraft und die Phantasie, die die Beteiligten an den Tag legen, sind

Zeichen für ein erfreulich waches Gesundheitsbewusstsein“, so Christiane Kottke anerkennend. Als AOK-Präventionsberaterin moderiert sie die aus Schülervertretern, Lehrkräften, Eltern und der Schulleitung bestehenden Projektgruppen der Projekt-schulen. „In einem ersten Schritt werden die schulspezifischen Ziele festgelegt“, erläutert Kottke. Diese können z.B. den Aufbau bewegungsfördernder Spielangebote in den Pausen, das regelmäßige gemeinsame Mittagessen mit ausgewogenen Nährstoffen, die ergonomische Arbeitsplatzgestaltung von Lehrerbüros, die Schaffung von Ruhezeiten oder eine veränderte Rhythmisierung der Lern-, Arbeits- und Pausenzeiten sein. Schulleiter Dr. Jan-Peter Braun ist sich sicher: „Eine gute Schule gründet auf der Gesundheit und Leistungsfähigkeit ihrer Lehrkräfte und Mitarbeiter. Wer Qualität will, muss Gesundheit fördern und umgekehrt. Das gilt für Lehrkräfte und Schüler gleichermaßen“.